

Rheinisches an der Swist

Flerzheimer Grundschüler beschäftigen sich eine Woche lang mit der Heimat

RHEINBACH-FLERZHEIM. Mit einem „Tag der offenen Tür“ an der Katholische Grundschule Flerzheim ist die Projektwoche der Schule zu Ende gegangen. Unter dem Motto „Rheinisches an der Swist“ mussten sich die 100 Schüler weder um Mathe noch um Deutsch kümmern. Stattdessen beschäftigten sie sich mit der rheinischen Sprache, den Festen und Bräuchen ihrer Heimat und regionalen Gerichten.

In den sechs jahrgangsübergreifenden Lerngruppen probten die Kinder ein Theaterstück und ein Bilderbuchkino auf „platt“ ein. Eine Schülergruppe erstellte ein Rezeptbuch mit rheinischen Spezialitäten, das man in der Schule für fünf Euro kaufen kann. Eine andere Gruppe machte einen Ausflug zur Tomburg. Außerdem verteilten die Kinder 30 Maibäumchen an Freunde und Verwandte.

Ein paar Schüler beschäftigten sich mit dem Thema Fachwerkhäuser. Dafür bauten sie kleine Häuschen mit Lehm und Stroh nach. In einem Fotovortrag erzählte der Rheinbacher Naturfotograf Heinz Pützler über den Verlauf der Swist von Kalenborn bis Bliesheim. Auch ein kultureller Besuch in Köln stand auf dem Programm: Gemeinsam mit ihren Eltern und Großeltern besuchten viele der Schüler die Aufführung des Stücks „Et Äadäppelfess“ des Kölner Hänneschentheaters.

Höhepunkt war dann der „Tag der offenen Tür“ zum Abschluss. Dort konnten die Kinder bei strahlendem Wetter die Ergebnisse der Projektwoche Eltern und Angehörigen präsentieren. Um für Stimmung zu sorgen, trat

der Rheinbacher Musiker und Krimiautor Bernd Schumacher auf. Mit seinen „Leedscher on Verzällscher für Pänz“ sicherte er sich nicht nur den Applaus seines jungen Publikums. Auch Ratefische kamen auf ihre Kosten: Beim Kölschquiz mussten die Besucher jede Menge rheinische Wörter und Namen übersetzen.

Wer von den vielen Aktionen Appetit bekam, musste nicht Hunger leiden: Typisch rheinisch, wurde leckerer Döppekooche gereicht. Schließlich hatten sich auch Schüler unter dem Motto „Dolle Knolle aus dem Rheinland“ mit der Kartoffel beschäftigt und sogar selbst welche auf einem Feld an-

gepflanzt. Schulleiterin Margret Flatten zog eine positive Bilanz der Projektwoche. Für sie sei es wichtig, dass die Grundschüler den Bezug und die Wurzeln zu ihrer Heimat nicht verlören: „Im Zeitalter der immer früher einsetzenden Globalisierung sehen wir das als unseren Auftrag an“, erklärte Flatten.

Sie plane übrigens eine Fortsetzung der Thematik – auch im kommenden Schuljahr, berichtete sie. Die Rektorin bedankte sich außerdem bei der Bürgerstiftung „Wir für Rheinbach“, die zur Unterstützung des rheinischen Brauchtums 1000 Euro für das Gelingen der Projektwoche in Flerzheim beigesteuert hatte. shb



Zum Abschluss der Projektwoche stellen die Schüler Ergebnisse vor. FOTO: SCHÜLTER

:::..

GA vom 27.04.2015